

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 89.

Neuenbürg, Freitag den 7. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Die seit längerer Zeit angekündigte Vorlage über die Revision des Geheimmittelwesens ist jetzt, wie aus Berlin verlautet, dem Bundesrat zugegangen.

Die Erweiterungsbauten des Nord-Ostsee-Kanals werden mit möglichster Beschleunigung in Angriff genommen werden. Bei der Auswahl der Baubeamten werden vermutlich, wie dies auch beim ersten Bau des Nord-Ostsee-Kanals geschehen ist, nicht nur aus Preußen, sondern auch aus den übrigen Bundesstaaten die erforderlichen Kräfte herangezogen werden.

Berlin, 5. Juni. Im Prozeß Pöplau wurde am heutigen neunten Verhandlungstag die Beweisaufnahme geschlossen. In seinem Plaidoyer führte der Staatsanwalt aus, die Untersuchung habe ergeben, daß der Angeklagte eine Anzahl Sachen veröffentlicht habe, die er in amtlicher Eigenschaft erfahren habe. Es müsse der sogenannte Armin-paragraph in Anwendung kommen; er beantrage gegen den Angeklagten 4 Monate Gefängnis. Der Angeklagte wurde sodann wegen Vergehens gegen § 335 St.-G.-B. (widerrechtliche Mitteilung amtlicher Schriftstücke) zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Die englischen Journalisten sind heute vormittag 9^{1/2} Uhr in Begleitung von Mitgliedern des Frankfurter Ausschusses und der Frankfurter Presse mittels Sonderzuges nach Radesheim abgereist.

Radesheim, 5. Juni. Die englischen Journalisten trafen um 11 Uhr 5 Min. hier ein und wurden von den Mitgliedern des Kölner Empfangskomitees begrüßt, wobei in der Weinhalle gegenüber dem Bahnhof die ältesten Radesheimer Weine kredenzte wurden. Um 11 Uhr 50 Minuten erfolgte die Weiterfahrt auf einem Sonder-Rheindampfer nach Köln.

Köln, 5. Juni. Die englischen Journalisten trafen gegen 6 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein. Zu Beginn der Rheinfahrt hieß Stadtverordneter v. Mollinkrotz namens der Kölner Bürgerschaft die Journalisten am Ufer des deutschesten aller deutschesten Ströme willkommen. An der Landungsbrücke in Köln erwartete eine mehrtausendköpfige Menge die Gäste, deren Einfahrt in die Stadt einem Triumphzug gleich.

Erfurt, 5. Juni. Ein Teilnehmer der Herkommerfahrt stürzte kurz vor Erfurt aus dem Automobil, wodurch er sich eine schwere Verletzung zuzog. Er wurde in das Erfurter Krankenhaus gebracht. Ein Insasse eines andern Automobils erlitt eine Verletzung an der Stirne infolge eines leichten Zusammenstoßes. Automobil 52 hatte einen Zusammenstoß mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn. In Gotha wurde ein zehnjähriger Knabe von einem Automobil überfahren und erlitt Beinbruch. Ein anderes Automobil fuhr in der Friedrichstraße gegen einen Baum und wurde stark beschädigt. In Götting wurde ein Mädchen von dem Wagen Nr. 138 erfasst und eine Strecke weit mitgeschleift, so daß es erhebliche Verletzungen an der rechten Schulter erlitt. In Freiberg wollte bei der Durchfahrt der Glasmacher Ziemrich einen Bernhardsinerhund, der in Gefahr war, überfahren zu werden, retten, wurde jedoch selbst von dem Wagen des Rittmeisters v. Armin, Startnummer 114, erfasst und überfahren. Der Verunglückte wurde blutüberströmt und mit verletzter Wirbelsäule ins Krankenhaus geschafft.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute mit 42 gegen 9 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen die Erbauung einer Fest- und Ausstellungshalle nach den Plänen von Professor v. Thierich.

Mannheim, 4. Juni. Vom 6. bis 19. Juni wird in der Mannheimer Gartenbau-Ausstellung

eine hochinteressante Sonderausstellung von Kakteen und Succulenten stattfinden. Der Leiter dieser Veranstaltung ist Hofgärtendirektor Gräbener-Karlsruhe. Am 8. Juni wird eine Frühobst- (Kirschen- und Erdbeeren) Ausstellung eröffnet.

Die badische Anilin- und Sodafabrik in Mannheim hat das große Projekt der Erbauung einer Salpeter-Fabrik unter der Ausnützung der Wasserkräfte der Alz bis zur Höhe von 50 000 Pferdekraften ausgegeben. Die Herren der Bau-Kommission wurden telegraphisch nach Ludwigshafen abberufen. Das Aufgeben des großen Projekts wurde dadurch herbeigeführt, daß die bäuerlichen Grundbesitzer von einflussreicher dritter Seite aufgehezt, horrende, geradezu ins Unglaubliche gehende Forderungen an die Fabrik stellten.

In Wiesbaden wurde die Haushälterin eines Großindustriellen, Minna Weyland, verhaftet, weil sie Wertpapiere in Höhe von fast 200 000 M. gestohlen hat. Die Verhaftete hat den größten Teil der Papiere ihrem Liebhaber, einem Schauspieler Haußen, zugewendet. Er ist ebenfalls verhaftet worden. Bei ihm wurden laut „Rff. Ztg.“ noch etwa 40 000 M. vorgefunden.

Eberbach, 4. Juni. Im Rathaus zu Rülben wurde der Geldschrank erbrochen und demselben 772 Mark entnommen. Die Gendarmerie von Strümpfelbrunn hat den Polizeidiener Kühner als mutmaßlichen Täter verhaftet. Ob derselbe aber der wirkliche Täter ist, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Oberstdorf im Allgäu, 4. Juni. Heute früh trugen die Allgäuer Berge wieder Neuschnee. Die Schneegrenze reicht bis etwa 1300 Meter herab.

Wien, 1. Juni. Der Hofmarschall Kaiser Wilhelms, Graf von Eulenburg, der heute aus Korfu hier ankam, erzählte einem Vertreter des „Neuen Wiener Tagblatt“ über die Erwerbung des Schlosses Achilleion durch den Deutschen Kaiser. Während seines viertägigen Aufenthaltes in Korfu übernahm er offiziell Schloß Achilleion für Kaiser Wilhelm. Graf Eulenburg teilte dann mit, daß Kaiser Wilhelm vor zwei Jahren das Achilleion zum erstenmal auf zwei Stunden besucht habe. Ueber die Anlagen sei er so entzückt gewesen, daß man in Berliner Hofkreisen sagte, der Kaiser sei in das Schloß verliebt. Den Monarchen berührte später die Nachricht, daß das Achilleion in ein Sanatorium umgewandelt werden solle, unangenehm und er äußerte die Absicht das Schloß zu erwerben. Das große Entgegenkommen des Wiener Hofes wird in Berlin rühmlichst anerkannt. Mitbestimmend für den Ankauf des Schlosses war, für die Kaiserin Augusta Viktoria, die alljährlich eine Reise ins Mittelmeer unternimmt, einen angenehmen Ruhepunkt zu finden. Nun wird die kaiserliche Familie im Achilleion im nächsten Frühjahr zum erstenmal Aufenthalt nehmen.

Württemberg.

Feriensternzüge. In den Monaten Juni bis September werden folgende Sternzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt: 1) Von Stuttgart nach Hechingen und Balingen und zurück am Sonntag den 9. Juni. 2) Von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück am Sonntag den 16. Juni, 14. Juli, 25. August, 1. und 8. Sept. 3) Von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück. Hinfahrt in der Nacht vom Samstag auf Sonntag den 29./30. Juni, 20./21. Juli und 17./18. August. Die Züge haben in Friedrichshafen Anschluß an die Frühlingszüge nach Nordschach, Romanshorn und Konstanz. Rückfahrt in der Nacht vom Sonntag auf Montag den 30. Juni zum 1. Juli, 21./22. Juli und 18./19. August. 4) Von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück am Sonntag den 7. Juli und 11. August. Bei starker Beteiligung wird ein zweiter Sternzug ausgeführt. 5) Von

Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Würzburg-Erfurt-Halle am Donnerstag den 25. Juli. 6) Von Stuttgart nach Urach und zurück am Sonntag den 28. Juli. 7) Von Stuttgart nach Neuffen, Donau und zurück am Sonntag den 4. August. Die zu den Sternzügen nach württ. Stationen ausgegebenen Fahrkarten berechtigen zur Rückfahrt in fahrdplanmäßigen Zügen innerhalb 2 Tagen, bei den Karten zu den Zügen nach Friedrichshafen innerhalb der auf die Abfahrt in Stuttgart folgenden 2 Tage.

Stuttgart, 3. Juni. Von den im Jahre 1906 in den Listen des Aushebungsbezirks des XIII. (R. Württ.) Armeekorps geführten militärpflichtigen Personen sind 9935 zum Dienst mit der Waffe ausgehoben worden und 172 zum Dienst ohne Waffe. Zu Truppenteilen mit 3jähriger Dienstzeit wurden ausgehoben 804, zu Truppenteilen mit 2jähriger Dienstzeit 8608 und als Trainisolaten zu 1jährigem Dienst 114. Zur Marine kamen 237. Einjährig-Freiwillige traten in das Heer ein 531, darunter 159 vor Beginn des militärpflichtigen Alters; in die Marine traten 12 Einjährig-Freiwillige und 34 sonstige Freiwillige ein. Der Ersatzreserve wurden überwiesen 4072, der Marineersatzreserve 13, dem Landsturm 3445. Ausgemustert wurden 1387, ausgeschlossen 23.

Ludwigsburg, 5. Juni. Der 22. Verhandlungstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs fand heute hier statt. Zuordner wurde die Frage des Flaschenbierhandels des längeren erörtert und hierzu eine größere Resolution angenommen. Sodann referierte Theurer-Stuttgart über die Frage der Konzessionsverteilung, wobei u. a. auf die große Konkurrenz hingewiesen wurde, die dem Wirtsgewerbe in den Klubhäusern, den Kostgebeten, den Vereinshäusern, den Wirtschaften mit alkoholfreien Getränken und den kleinen Cafés gemacht wird. Den breitesten Raum in den Verhandlungen nahmen die Erörterungen über die Frage der Abschaffung des Umgelds ein. Der nächste Verbandstag im Jahre 1908 soll in Tuttingen abgehalten werden.

Gmünd, 4. Juni. Es hat den Anschein, als ob das 28. Viedersfest des Schwäb. Sängerbundes, das am 23. und 24. Juni hier stattfindet, eines noch nie dagewesenen Besuches sich zu erfreuen haben werde. 232 Vereine und Abordnungen mit gegen 8500 Sängern sind schon angemeldet. Die Stadt macht ganz außerordentliche Anstrengungen, diese große Zahl von Gästen würdig zu empfangen. Wer das 19. Sängersfest im Jahre 1881, das ebenfalls in Gmünd abgehalten wurde, besucht hat und jetzt wiederum mit der Sängerscharen einzieht, der findet die damalige Feststadt wieder im vollen Schmuck, eingebettet zwischen die Hügel des schönen Remstales, in weiterem Umkreise begrenzt von Schwabens sagenreichen und berühmten Bergen — den sog. drei Kaiserbergen: Staufen, Stäufen und Nechberg, denen sich ostwärts noch der schöne Rosenstein anschließt; aber diese an Naturschönheiten und Aussichtspunkten so reiche Umgebung hat inzwischen durch noch sorgfältigere und geschmackvollere Anpflanzung an Reiz gewonnen: zahlreiche zierliche Landhäuser und stattliche Villen grüßen zum Tale nieder. Dazu kommt ein Festplatz, wie schöner ihn wohl kaum eine Stadt zu bieten vermag. Die Stadt selbst würden die alten Sänger ohne die noch erhaltenen Wahrzeichen kaum mehr erkennen, so sehr hat sie sich zu ihrem Vorteil verändert. Neue Stadtteile mit schönen städtischen Staats- und Privatgebäuden sind entstanden, und die Einwohnerzahl ist aufs Doppelte gestiegen — aber an ihrer Gemütlichkeit und Gastlichkeit hat sie nichts eingebüßt.

Uenzingen, 4. Juni. Bei der gestern abgehaltenen Schultheißenwahl haben von 158 Wahlberechtigten 148 abgestimmt, wovon 127 Stimmen auf Schultheißenamtsassistent Adolf Falscher von

Großjachsenheim und 21 Stimmen auf Verwaltungsaktuar Ernst Scheible von Engweihingen fielen.
Biberach, 5. Juni. Ein merkwürdiger Fund wurde am vergangenen Samstag, den 1. ds. Mts. in dem Hause eines hiesigen Arztes gemacht. Das Dienstmädchen fand am Nachmittag dieses Tages an der Wand des Korridors einen Schmetterling (Kohlweißling) sitzen, der ein seltsames Anhängsel mit sich schlepte. An einem Flügel des Schmetterlings war nämlich mittelst eines leichten Seidensäckchens ein kleines Blatt Papier befestigt, auf dem die Worte standen: „Konstanz Aufstieg 31. Mai.“ Daß der Schmetterling den immerhin weiten Weg von Konstanz nach Biberach in der kurzen Zeit zurückgelegt hat, ist wohl nur mit Hilfe einer günstigen Windströmung erklärlich, oder aber ließe sich denken, daß der geflügelte Bote von einem über die Stadt weggegangenen und vielleicht in Konstanz aufgestiegenen Ballon freigelassen worden ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Juni 1907.

Der Umfang, die Mannigfaltigkeit und die mit dem Fortgang der Gesetzgebung unausgesetzt sich ergebenden Änderungen der bezüglichen Bestimmungen ließen es auch für Württemberg als Bedürfnis empfinden, neben den bestehenden großen Kommentaren zur Gewerbeordnung noch eine Handausgabe — ähnlich wie solche bereits in Preußen, Bayern und Baden erschienen sind — zu besitzen, welche jedem, der sich mit dem Gesetze und seiner Anwendung zu befassen hat, neben dem Gesetzestext die ergangenen Vollzugsvorschriften nach ihrem stofflichen Inhalt und ihrer gegenseitigen Zugehörigkeit übersichtlich angeordnet und auf den neuesten Stand gesetzt bietet. Diesem Bedürfnis will das vorliegende Werk entsprechen, indem es eine möglichst vollständige Zusammenstellung der Gewerbeordnung und der zu ihrer Ausführung ergangenen Reichs- und württembergischen Landesbestimmungen, also des gesamten dormalen für Württemberg in Betracht kommenden Gewerberechts gibt und daneben durch Anbringung erschöpfender Verweisungen innerhalb der Gewerbeordnung selbst und insbesondere zwischen dieser und den hiesu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Reichs und Württembergs das Zurechtfinden in dem umfangreichen Stoffe erleichtert. In den Bemerkungen sind auch die einschlägigen im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern, sowie im Gewerbeblatt aus Württemberg veröffentlichten Entscheidungen und Abhandlungen angeführt.

Ein im einzelnen die Anordnung des Buches übersichtlich wiedergebendes Inhaltsverzeichnis, sowie ein eingehendes Sachregister fördern den Gebrauch des Werkes. — Die zweite Hälfte mit dem Sachregister, das bereits im Druck sich befindet, folgt in wenigen Wochen nach.

Bestellungen auf dies den Ortsvorstehern, aber auch allen Gewerbetreibenden mit größerem Betrieb unentbehrliche, im Verlag von J. Neß in Stuttgart erscheinende Gesetzeswerk nimmt die Geschäftsstelle ds. Bl. entgegen.

Neuenbürg, 5. Juni. Dem diesjährigen größeren Ausfluge des Schwarzwaldvereins war das Wetter nicht besonders günstig und beinahe schien die mit großer Sorgfalt für die verschiedenen Teilnehmer von Wildbad, Höfen und Neuenbürg vorbereitete Bergfahrt zu Wasser zu werden, als man sich in Neuenbürg auf dem Marktplatz noch 6 Uhr zusammenfand, denn leise aber sicher rieselte der Regen auf die zum Teil in Jagdwagen, zum größeren Teil auf Leiterwagen untergebrachten Wanderer herab. Wenn auch die mit dem 6 Uhr-Zug erwarteten Höfener Mitglieder ausblieben, so fehlten von den angemeldeten Neuenbürgern nur wenige, vor allem keine der Damen, und flott ging die Fahrt Dobel zu. Nach kurzer Rast ging es von da bei anhaltendem Regen zur Teufelsmühle, wobei die Insassen der Jagdwagen noch eine Stunde die Fahrgelegenheit bis zum Jogen. Weitenhäusle benutzen konnten. Von da marschierte die frohe Schar, die noch durch 3 Wagen von Wildbad und Höfen Verstärkung erhielt, in gutem Tempo, der Regen hatte aufgehört, voran einige temperamentvolle Damen, immer der Landesgrenze entlang über den 908 m hohen Schweizerkopf und den 942 m hohen Langmarkkopf der Teufelsmühle zu, wo sie eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit anlangte und infolgedessen noch eine einzig schöne Aussicht ins Murg- und Rheintal, sowie auf die Badener Berge genießen konnte. Vollauf entschädigt wurde sie für die vorhergehenden nassen Stunden; eine solch klare Luft und eine solch wundervolle Fernsicht trifft man

nur äußerst selten auf dieser schönen Warte unseres nördlichen Schwarzwaldes, denn die schönste Fernsicht genießt man vor oder nach starkem Gewitterregen, und diese dauert meist nur kurze Zeit. Mit Bedauern wurde wahrgenommen, daß der heranwachsende Tannenwald die Aussicht immer mehr verdeckt, und allgemein der Wunsch ausgesprochen, der Schwarzwaldverein möge geeignete Schritte unternehmen, daß der Wald entsprechend ausgehauen wird. Allzulange sollte den Wanderern der Genuß der klaren Fernsicht nicht geboten werden, denn bald hüllten sich die Berge in schweres Gewölk, während nun Männlein und Weiblein nach dem Inhalt ihrer Rucksäcke Ausschau hielten, der unter Gottes freiem Himmel allen trefflich mundete. Schnell noch eine Aufnahme von Hrn. Oberpostassistent Luz und nun flüchtete sich alles in die Feinerzeit vom Neuenbürger Schwarzwaldverein errichtete Schutzhütte, wo bei wärmendem Herdfeuer fröhliche Lieder erklangen, während draußen der Regen niederrauschte. Da man in der Auswahl des Brennmaterials nicht sonderlich wählerisch war, wurde mit der Zeit eine große Anzahl, meist Damen, in des Wortes wahrstem Sinne hinausgeräuchert, die sich trotz strömendem Regen und Protestes von seiten des Vorstandes auf den Weg Herrenalb zu machen, welche Eile sie leider mit nur allzu nassen Kleidern büßen mußten. Noch eine halbe Stunde verblieben die übrigen bei heiterem Gesang in der Hütte, dann war aber kein Halten mehr und trotz Regen traten auch sie den Abmarsch an. Kurze Rast wurde in dem großen Loch mit seinen wunderbaren Felsenhöhlen gemacht, während welcher sich das Wetter vollends austobte, so daß der weitere Marsch nach Herrenalb unter dem sich wieder aufbellenden Himmel zurückgelegt werden konnte. Bei Gebr. Mönch war alles zum Empfang der Gäste vorbereitet und unter dem reizenden Spiel der vom Verein bestellten Herrenalber Kurmusik wurde das der Küche im „Ochsen“ alle Ehre machende, vorzügliche Mittagmahl eingenommen. Am Schlusse desselben brachte Hr. Oberamtmann Hornung ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Vorstand, Apotheker Bozenhardt, aus, welcher mit vieler Mühe und Umsicht die Tour vorbereitet und trotz Ungunst der Witterung noch so gut zur Ausführung gebracht habe. Bis 5 Uhr ergöhten sich die jüngeren Elemente am Tanze, worauf dann alles ins Konversationshaus ausbrach, um dort in gemüthlicher Siesta dem Konzert der trefflichen Kapelle zu lauschen und nur zu bald wurde zum Ausbruch gemahnt. Zum Glück hatte bei der Heimfahrt der Himmel ein Einsehen, so daß dieselbe sich noch zu einer recht genüßreichen gestaltete, und unter Abgang froher Wanderlieder rückte der Verein bei Anbruch der Dunkelheit in Neuenbürg ein. Auch dieser Ausflug kann trotz der Ungunst der Witterung ein wirklich gelungener genannt werden, und daß die Einzäler durch Regenschauer sich nicht abschrecken lassen, bewies die große Anzahl der Teilnehmer, welche die Zahl 70 beinahe erreichte und worunter nahezu die Hälfte aus wanderlustigen Damen bestand.

Wildbad, 3. Juni. Die offizielle Eröffnung des Schwimmbades hat am Sonntag stattgefunden, nachdem dasselbe tags zuvor für jedermann zur Besichtigung geöffnet war. Der an der Olgastraße erstellte Neubau ist in modernstem Geschmack ausgeführt. Das Erdgeschos enthält das eigentliche Schwimmbad, während das obere Geschos bereits seit dem 1. Mai von dem medico-mechanischen Zander-Institut (Schwedische Heilgymnastik) eingenommen wird. Der Mansardenstock birgt Wohnungen für Beamte. Wir treten in ein seitlich an das eigentliche Gebäude angebrachtes kleines, schön ornamentiertes Vestibul, das nach hinten durch ein kleines Kaffazimmer mit Schaltervorrichtung abgeschlossen wird. Der ganz in schwarz, weiß und gold gehaltene Raum hat eine Oberlichtverglasung und wird abends durch eine stilvolle Laterne elektrisch beleuchtet, wie auch das ganze Haus reichlich mit elektrischer Beleuchtung versehen ist. Die Lampenverteilung ist in schwarz gehalten, lackiert und mit Goldleisten verziert. Aus diesem Vestibul gelangt man rechts in das eigentliche Schwimmbad, das den ganzen Raum des Erdgeschosses einnimmt. Der erste Blick auf das große Bassin entlockt wohl einem oder dem anderen ein leises „Ah“ des Staunens, wenn er das Wasser in den blauen Farbentönen der Adria sich spiegeln sieht. Diese Färbung des unserer städtischen Wasserleitung entnommenen, aber natürlich vorgewärmten Quellwassers, das in vier Strahlen aus 3 als Wasserspeicher dienenden Mohnlöpfen in das Bassin läuft, wird durch blaueglasierten Bodenbelag des letzteren hervorgerufen. Die Wandbekleidung des Bassins selbst wie auch die zum Bassin herabführenden Treppen sind aus Kunststein

hergestellt. Auf der Längsseite nach der Straße zu und der Schmalseite neben dem Eingang läuft ein schmaler Gang zwischen Wand und Bassin, während auf der gegenüberliegenden Schmalseite ein größerer offen daliegender Raum für 4 Douchen mit kaltem und warmem Wasser, sowie für Fußbadeeinrichtung gewonnen ist. Direkt an dem Bassin, das durch die übliche Schnur in einen größeren Raum für Schwimmer (Wassertiefe 2,60 Meter) und einen kleineren für Nichtschwimmer geteilt ist, erheben sich noch 2 Kaltbouchen in letzterem Abteil je rechts und links von dem oben erwähnten Wassereingang und neben den hier herabführenden 2 Treppen. Das Bassin ist mit sehr praktischer Einrichtung für den Gebrauch von Sicherheitsleinen versehen. Ein Sprungbrett fehlt nicht. Auch ist ein Abstieg mittels Steilleiter angebracht. Der Fußbodenbelag rings um das Bassin ist in mattem Dunkelrot gehalten. Die Wände sind bis in Mannhöhe mit grünlichglasierten Kacheln verkleidet. Von der Eingangstür links laufen parallel der inneren Längsseite des Bassins 14 An- und Auskleidekabinen, hinter welchen noch ein freier Gang der Innenwand entlang läuft. In halber Höhe des Saales befinden sich auf einer Galerie genau über den genannten Kabinen noch 14 weitere Kabinen. Alle Kabinen haben je einen Aus- bzw. Eingang sowohl nach der Bassinseite als auch auf den hinter ihnen herlaufenden Gang. Für Ventilation ist in geeigneter Weise Sorge getragen.

Grumbach, 4. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Gesangverein Sängerbund das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit einem Preisfesten des Nagoldgau-Sängerbundes. Um 10 Uhr morgens begann in der neuerbauten Turnhalle der Wettgesang, an welchem nur 10 Bundesvereine sich beteiligten. Kurz nach 2 Uhr bewegte sich der bei den 7 Eichen aufgestellte Festzug durch den hübsch dekorierten Ort auf den Festplatz bei der Turnhalle, woselbst Hauptlehrer Gehring die große Festversammlung begrüßte und mit einem Hoch auf das deutsche Lied schloß. Abends 6 Uhr fand die Preisverteilung statt. Nach dem Urteil des Preisgerichts, das aus den Hrn. Wengert-Stuttgart, Reinfurth-Karlsruhe und Eberle-Künzelsau bestand, wurde diesmal auf dem Gebiet des Volksgeangs vorzügliches geleistet, so daß in Klasse A (niederer Volksgeang) nur erste Preise zur Verteilung kommen konnten, während vor 3 Jahren in Liebenzell ein erster Preis überhaupt nicht erreicht wurde. — Es erhielten im Volksgeang Klasse A einen ersten Preis: a) Sängerbund Grumbach 53²/₃ Punkt (dies ist der Durchschnitt der 3 Preisrichter und in Wirklichkeit die richtige Punktzahl, wie sie seither bei jedem Preisfesten gegeben wurde. Die Angabe der 3fachen Zahl bringt nur Verwirrung und Unklarheit), b) Freundschaft Biefelsberg 53 P., c) Eintracht Efringen 52¹/₃ Punkt, d) Liedertranz Wildberg 51²/₃ P., e) Liedertranz Hirzau 51²/₃ P., f) Germania Schömberg 50 Pkt. Im Volksgeang Klasse B erhielten einen 1. Preis a) Eintracht Hohenwart 63¹/₃ P., b) Freundschaft Unterreichenbach 63 P., c) Freundschaft Tiefenbrunn 60 Punkt. II. Preis: Liedertranz Liebenzell 46 P.

Oberniedelsbach, 5. Juni. In einer Kammer des Schulhauses sind seit Dienstag blühende Trauben zu sehen. Mögen nun warme Tage kommen, damit die Traubenblüte sich rasch entfalten kann.

Nagold, 5. Juni. Gestern abend entgleiste die Maschine des um 7 Uhr 15 fälligen Zuges in Altensteig. Der Zug mußte infolgedessen von einer requirierten Hilfsmaschine befördert werden.

Nagold, 6. Juni. Im Walde bei Möhlingen wurde ein 19jähriges Mädchen von hier von einem Handwerksburschen überfallen, blutig geschlagen und der Barschaft mit 4—5 M. beraubt. Radfahrer verfolgten den Täter und konnten seine Festnahme in Oberjettingen bewerkstelligen. Es ist ein Metzger aus Rußland.

Bfrozheim, 5. Juni. Hier verübte heute abend kurz vor 6 Uhr der 19 Jahre alte Etuismacher Aug. Kehrler an 3 jungen Mädchen von 8 bis 10 Jahren, die er jeweils mit einer Gabe von 10 J anlockte, ein Sittlichkeitsverbrechen. Er wurde dabei von einer Frau bemerkt, die einen Mann veranlaßte, den Burschen zu verfolgen und ihn bis zur Ankunft der Polizei in einen Keller einzuschließen. — Von Mählacker wird gemeldet, daß heute mittag zwischen 12 und 1 Uhr im Kitzlingswald daselbst ein 9 Jahre altes Mädchen von einem 18 bis 20 Jahre alten Menschen überfallen und mißbraucht worden sei. Der Verdacht ruft auf einem 1,65 bis 1,68 Meter großen Mann von 18—20 Jahren, anscheinend Metzgerbursche, der mit brauner

Zuppe bekleidet ist, unter der er ein gestricktes Wams mit weißen Knöpfen trage.

Pforzheim, 6. Juni. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs hat sich das Verdienst erworben, Sonntags jeweils auf dem Sebansplatz ein Promenadenkonzert zu veranstalten, welches ungemein viele Zuhörer anlockt und ein reges Leben in diesem Stadtteil entwickelt. Zugleich sollen durch diesen Verein Mietsdroschken auf dem Bahnhofplatz Aufstellung erhalten, so daß dem Mangel einer elektrischen Straßenbahn wenigstens etwas abgeholfen werden soll. — Unter dem Vorsitz des Hrn. Wettstein, des Vorstands des hiesigen christlich-sozialen Metallarbeitervereins, sprach im „Oberen Engel“ der Vorsitzende des Zentralvorstands des christlich-sozialen Metallarbeiterverbands, Hr. Franz Wieber aus Duisburg, über das Thema: „Warum gründen wir christliche Gewerkschaften und was ist unser Ziel?“ Der gewandte Redner bekämpfte namentlich die Unterstellung, daß die Gewerkschaften besonderen konfessionellen oder parteipolitischen Interessen dienen, und erntete den wärmsten Beifall.

Dermisches.

Neuenbürg. Im Anschluß an die die Blätter durchziehende Notiz aus Stuttgart über den „Schwäb. Dialekt und den Fremdenverkehr“ in Nr. 86 ds. Bl. vom 1. Juni erhalten wir von einem guten und reichstreuem Schwaben in Berlin, der mit dabei gewesen, zur Ergänzung folgenden originellen Beitrag: Ein echter und gerechter Schwabe war auch der frühere Sekretär der württ. Gesandtschaft zu Berlin, Hr. Kaeser, welcher, obwohl schon ca. 18

Jahre in Berlin, überall und vor jeder noch so hochgestellten Persönlichkeit, auch im Abgeordnetenhaus, wo er oft den damaligen Gesandten v. Moser infolge seiner großen Tüchtigkeit zu vertreten hatte, seinen unverfälschten schwäbischen Dialekt sprach. — Kaeser wurde vom Verein der Württemberger gebeten, sich um eine Büste des Königs von Württemberg, welche im Vereinslokal aufgestellt werden sollte, zu bemühen. Bei einer späteren Versammlung fragte der damalige Vorsitzende Wildermuth, wie weit die Sache mit der Büste gediehen sei. Kaeser, welcher, nebenbei bemerkt, alle europäischen Sprachen sprach, meldete sich zum Wort und sagte: „I wollt no sage, daß die Büsch mit der Büsch geschickt atomme ischt!“

[Schlagfertig.] Tourist (im Gasthaus): „Herr Wirt, was ist denn das mit ihrem Bier, das ist ja ganz matt!“ — Wirt: „Na, loosen Sie mal solange, wie det Bier, dann sind Sie ooch matt!“

[Wohlgemeint.] Professor Fügsum (findet nachts unter seinem Bette einen Einbrecher): „Sagen Sie mir mein Bester, was machen Sie denn da?“ — Stroch: „Ich wollte nur bei Ihnen nächtigen!“ — Professor: „Das ist aber recht unvorsichtig von Ihnen, mein Lieber, denn wenn sie meine Frau hier findet, die schmeißt Sie raus!“

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

München, 6. Juni. Der Prinzregent hat das Entlassungsgesuch des Generalmusikdirektors Mottl abschlägig beschieden. Wie verlautet, beab-

sichtigt Mottl nun um eine Audienz beim Prinzregent nachzusuchen, um die Bewilligung seines Abschiedsgesuches persönlich zu erbitten.

Mannheim, 6. Juni. Die heutige zweite Etappe der Herkomerfahrt wurde durch Gewitterschauer erschwert. Als erster traf ein: Wagen Nr. 9; als II. Wagen Nr. 19, als III. Wagen Nr. 1. Nachdem eine Anzahl Automobile, etwa 50, am Ziele versammelt waren, durchführten diese in feierlichem Zug die zu Ehren der Herkomerfahrt reichgeschmückte Stadt und begaben sich vor das Schloß, wo der Großherzog und die Großherzogin in einer Equipage die Reihe der Kraftwagen entlang fuhren. Während der Fahrt hieher ereigneten sich verschiedene Unfälle. Kurz vor Mannheim wurde ein Gymnasiast, der veruchte, vor einem herankommenden Automobil über die Straße zu laufen, von diesem, trotzdem der Führer des Wagens bremste, erfasst und bei Seite geschleudert und erlitt einen Oberarmbruch. Der Präsident des Arbeitsausschusses der Herkomerfahrt, Graf Arco, verletzte sich nicht unerheblich an der linken Hand, mit der er ins Getriebe seiner Maschine kam.

Brüssel, 6. Juni. Eine Eisenbahnbrücke, die zur Herstellung eines Anschlußgleises zwischen der Malzfabrik Londerzele und der Station Mencheln erbaut worden war, stürzte bei Belastungsversuchen zusammen. 5 Personen kamen hiebei ums Leben, eine größere Anzahl trug Verletzungen davon.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Höfen

Amtsgerichtsbezirks Neuenbürg.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Höfen belegenen, im Grundbuch von Höfen Heft 111 Abt. 1 Nr. 1 und Heft 218 Abteilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Max Eugen Schill**, Bijouteriefabrikanten und dessen Ehefrau **Auguste Christine**, geb. **Schweizer** in Höfen eingetragenen Grundstücke

Geb.-Nr. 115

Wohnhaus und Hofraum am Eiberg 3 a 63 qm und zwar

| | |
|----------|-----------|
| Wohnhaus | 68 qm |
| Staffel | 4 " |
| Hofraum | 2 a 63 " |
| | 3 a 63 qm |

Die unabgeteilte Hälfte an Parz.-Nr. 219/1 Weg 59 qm

Desgleichen an Parz.-Nr. 219/2 Weg am Eiberg 20 qm

Gesamtanschlag 15 000 M.

am **Samstag, den 15. Juni 1907,**
vormittags **11 Uhr**

auf dem Rathause in Höfen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Höfen a. G., den 8. März 1907.

Kommissär:

Schultheiß Feldweg.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni beginnt:

a) der **Wochenmarkt** um **7^{1/2} Uhr;**

b) der **Schweinemarkt** um **6 Uhr.**

Den 5. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

R. Forstamt Langenbrand.

Reihholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 12. Juni,**
vormittags **9 Uhr** in Grundbuch im „Adler“ aus Staatswald IX, 3 Hellenteich:

Nm.: Buchen: 21' Schr.,
43 Anbruch; Kadelholz:
18 Anbruch.

Forstamt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Korrektionsarbeiten ist der **alte Sprollenhäuser Weg** auf acht Tage **gesperrt.**

R. Forstamt Calmbach.

Wegbau-Akkord.

Der Bau eines 380 Meter langen, 2,5 Meter breiten **Schleifwegs** in Abt. Säglkopf und Gachrisch des St.-W.-Distrikts Eiberg wird

am **Freitag, 14. Juni 1907,**
vormittags **10 Uhr**

auf der Forstamtskanzlei ver-

affordiert. Ueberschlagsumme 323 M.

Gemeinde Birkenfeld.

Kleeverkauf.

Nächsten **Montag, abends 7 Uhr** verlaufen wir den dies-jährigen **Klee-Ertrag** von etwa 4 Morgen.

Zusammenkunft in der **Sonnen-**

wirtschaft.

Gemeinderat:

Vorstand Holzschuh.

Neuenbürg.

Tagelöhner-Gesuch

für dauernde Beschäftigung bei

gutem Lohn in meine **Sieberei.**

Ferner suche solide

Arbeiter

zum Anlernen in meine **Metall-**

poliererei bei spät. hoh. Verdienst.
Friedr. Waldbauer.

Neuenbürg.

Straßenreinigung.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der ortspolizeilichen Vorschrift die Straßen nicht nur **jeden Samstag, sondern auch jeden Mittwoch** zu reinigen sind.

Auf pünktliche Einhaltung dieser Bestimmung muß im Hinblick auf den immer mehr sich steigenden Fuhrwerksverkehr gedrungen werden.

Den 6. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Birkenfeld.

Vieh-Markt

nächsten **Montag, den 10. ds. Mts.**

Der **Zutrieb von Vieh** aus dem Großherzogtum Baden, sowie aus den württ. Oberamtsbezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist **unterjagt.**

Gemeinderat:

Vorstand Holzschuh.

Soeben erschien im Verlag von **J. Gsch,** Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften in Stuttgart:

Die Gewerbeordnung für das Deutsche Reich

mit den

gesamten Ausführungsbestimmungen für das Reich und für Württemberg.

Für den Handgebrauch zusammengestellt von **A. Brenner,**
Oberamtmann im Kgl. Ministerium des Innern.

1. Hälfte, XXVII und 480 S. Preis **M. 5.—.** Preis des ganzen Werkes, ca. 1200 S., **M. 11.—,** geb. **M. 12.50.** (Die zweite Hälfte mit Sachregister ist im Druck und erscheint in wenigen Wochen.)

Da die bisherigen Ausgaben der Gewerbeordnung infolge der zahlreichen Abänderungen und Zusätze, wie in den einzelnen Vorschriften (mehr als die Hälfte der Vollzugsvorschriften sind inzwischen neu herausgekommen) als **veraltet** betrachtet werden können, hat es sich als **notwendig** erwiesen, die Gewerbeordnung **neu** herauszugeben, wobei das **gesamte** in **Württemberg** geltende Gewerbeamt, also das Gesetz mit den **gesamten** Bestimmungen des Reiches und den württemb. Landesbestimmungen, nach ihrem Inhalt und Zugehörigkeit geordnet, bis auf den **heutigen** Stand der Gesetzgebung ergänzt ist.

Diesem Bedürfnis will das vorliegende Buch entsprechen. — Die Anordnung ist außerordentlich übersichtlich; es finden sich die einschlägigen Entscheidungen, welche im Amtsblatt des Ministeriums des Innern und im Gewerbeblatt veröffentlicht sind. Es bietet noch den **großen Vorteil,** daß **überall** im Buch, schon vom **Inhaltsverzeichnis** an und in den **Bemerkungen** ersichtlich ist, welche **einzelnen Vorschriften** zum **Gesetze** gehören oder **umgekehrt,** welche **Gesetzesartikel** auf **einander** hinweisen, so daß rasch alles **aufgefunden** und **übersichtlich** **suchen** vermieden wird. Ein **ausführliches** **Sachregister** fördert den Gebrauch des Werkes.

Bestellungen nimmt die Buchhandlung von **C. Neeh** in Neuenbürg, sowie der Verlag entgegen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister wurde am 21. Mai 1907 eingetragen:

Die Eheleute **Karl August Maulbetsch**, Metzger, und **Marie Maulbetsch**, geb. Hauser in Dobel, haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 11. Mai 1907 vereinbart, daß für ihre am 9. Juli 1906 in Dobel geschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung B. G. B. §§ 1426—1431 Platz greifen soll mit der Maßgabe, daß die Ehefrau zur Befreiung des ehelichen Aufwands gar nichts von ihrem Arbeitsverdienst und von dem Ertrag ihres Stammvermögens beizutragen habe und daß die Rechtsvermutung des § 1429 B. G. B. ausgeschlossen sein soll, soweit das Stammvermögen der Frau in Frage steht.

Den 4. Juni 1907.

Oberamtsrichter
Doberer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Beschluß

vom 1. Juni 1907.

Gottlob Lindenberger, Hofkonditor in Wildbad, als gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Kinder Hermann und Hedwig, sowie **Friedrich Junf**, Restaurateur daselbst, haben das **Aufgebot** eines abhanden gekommenen **Pfandscheines** beantragt, welcher am 11. März 1893 von der vormaligen Unterpfandsbehörde Wildbad ausgestellt ist für eine Darlehensforderung der Philippine Junf, Bäckermeisters Witwe in Wildbad, im Betrage von 17 000 M., gesichert mit II. Recht auf den Grundstücken Gebäude A 97, A 97a, Stockwerkeigentum (Keller) unter Gebäude Nr. A 45 des Friedrich Junf, Restaurateurs in Wildbad (Unterpfandsbuch Tl. XXII, Bl. 189). Im Grundbuch ist am 7. November 1903 der Uebergang der Hypothek auf Luise Junf, Privatidre in Wildbad eingetragen und nun ist die Hypothek nach der auf den Tod dieser Gläubigerin erfolgten Nachlassauseinandersetzung vom 27. April 1907 auf die Antragsteller erblich übergegangen.

Der Antrag ist zugelassen worden. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Dienstag, den 26. November 1907,
nachmittags 3 Uhr

vor dem K. Amtsgericht Neuenbürg anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls ihre Kraftloserklärung erfolgen wird.

Gerichtskassessor **Brauer**.

Veröffentlicht durch:
Amtsgerichtssekretär **Knobel**.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 8. Juni ds. Js.
in das Gasthaus zum „Anter“ dahier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ferdinand Stengele.
Emma Vogt.

„50 Millionen“ sagten Sie?

Jamohl, 50 Millionen Päckchen hat

Dr. Oetker

leptes Jahr von seinen Präparaten, wie Bad- und Pudding-Pulver, versandt. Das ist ein Beweis, wie preiswert und praktisch diese kleinen Artikel sind. Sie sind in jedem besseren Geschäft zu haben.
1 St. 10 Pfg. 3 St. 25 Pfg.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

— Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.

Niederlage: **Wilh. Fieß**, Teleph. 26, in Neuenbürg.

K. Nachlassgericht Höfen a. G.

In der Nachlasssache

des **Karl August Knüller**, Maurers und Tagelöhners in Höfen, wurde heute auf Antrag der Erben die Nachlassverwaltung angeordnet u. Gemeinderat **Braun** in Höfen zum Nachlassverwalter bestellt.

Den 5. Juni 1907.

Vorsitzender:
stv. Bezirksnotar **Schumacher**.

Ev. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Sonntag: Abfahrt nach Karlsruhe mit Zug 5.53 Uhr.

Die Teilnehmer müssen eine Viertelstunde früher an der Bahn sein.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Auf 1. Juli zu vermieten:

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern,

eine Wohnung
mit 3 Zimmern.

R. Silbereisen.

Neuenbürg.

Stempelfarbe

für

Fleischbeschauer

wie vorgeschrieben: violett—giftfrei, zu haben bei

C. Mech.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit zwei Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement,

Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel,

Schwemmsteine,

Backsteine in allen Sorten,

Kaminsteine,

Kaminaufsätze

(20, 25 und 30 cm weit),

feuerfeste Backsteine

und Platten,

hohle Gewölbsteine

in einem Stück,

Steingegröhren

für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren,

farbige Plättchen

für Küche und Hausflur,

Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,

eiserne Dachfenster,

feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Schwarzwald-Bezirksverein Neuenbürg.



Bei der heute vorgenommenen **außerordentlichen Verlosung** der **Anteilscheine** vom **Langenbrander Aussichtsturm** wurden folgende Nummern gezogen:

Nr. 6, 16, 21, 28, 30, 36, 39, 42, 46, 47, 51, 57, 59, 65, 66, 68, 73, 83, 84, 87, 89, 93, 97, 98, 101, 102, 103, 117, 122, 124, 127, 130, 134, 138, 139, 145, 149, 155, 158 und 159.

Die ausgelosten Scheine können beim Kassier eingelöst werden.
Den 5. Juni 1907.

Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt**.

Der Militär-Verein

Oberkollbach

feiert am

Sonntag, den 9. Juni d. J.
das Fest seiner

Fahnen-Weihe

und ladet hiemit die titl. Vereine und alle Freunde der Sache geziemend ein.

Schömburg.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehel. Einwohnerschaft **Schömburg** und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Haus von Zimmermeister **Dürr** käuflich erworben und mich als

Flaschner

vom 1. Juni an daselbst niedergelassen habe.

Ich übernehme sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage rascher, billiger und solider Ausführung und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Gustav Weber, Flaschner.

Neuenbürg.

Eine freundl. Wohnung

mit 4 Zimmern, Zubehör und Garten in meinem Neubau am Turnplatz habe bis 15. August oder später zu vermieten.

Gg. Saizmann.

Neuenbürg.

Alle im Jahre 1877 Geborenen

von hier und Baldbrennach werden hiemit auf **Sonntag, den 9. ds. Mts., mittags 3 Uhr** zu einer **Besprechung** zu **Karl Kaiser** (Nebenzimmer) freundlichst eingeladen.

Mehrere 1877 er.

3000 Mark

werden von pünktlichem Zinszähler gegen doppelte Sicherheit auf Haus u. Güter bis 1. Juli gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes

Zimmer

gesucht für sofort.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Ein **gesundes, erfrischendes u. wohlschmeckendes Hausgetränk** bereiten Sie sich aus **Heinen's Kunstmohr-Extrakt**. Das Liter stellt sich auf 6 bis 7 Pfg. Frei von gesundheitsschädlichen Substanzen laut **Analyse** des vereidigten **Chemikers**. Portion = 150 Liter = M. 3.20, 50 Liter = M. 1.25.

Karl Heinen, Biorheim und Wildbad-Schömburg Fr. **Kudräs jr.** hier.

Ziehung garantiert am 16. Juli 1907.

Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaues in Taillingen, O.-A. Balingen.

1189 Geldgewinne mit zusammen Mark

36000

Hauptgewinne Mark

15000

5000

2000

Taillingerlose à 1 M.

13 Lose 12 M. Porto u. Liste

25 P extra, empfiehlt und

versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer

Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Hier bei: **C. Mech, Wilhelm**

Fleiss, Julius Klausner; in Calw

bach bei: **Chr. Höger**; in Herren-

ald bei: **Aug. Walther, Friseur**; in

Schömburg bei: **L. Brechtel**.